

Landesverbandstag in Neumünster

Schleswig-holsteinische Mietervereine fordern zügigen Wohnungsbau



■ Mitte März 2016 fand nach zwei Jahren wieder turnusgemäß der Landesverbandstag der acht schleswig-holsteinischen Mietervereine mit 140 Gästen, Delegierten und Gastdelegierten in Neumünster statt. Dreh- und Angelpunkt war die notwendige Wohnraumversorgung mit bezahlbaren Mieten.

Im öffentlichen Teil stellte Staatssekretärin Manuela Söllner-Winkler aus dem Innenministerium die schleswig-holsteinische Wohnungssituation aus der Sicht der Landesregierung dar. Ministerpräsident Torsten Albig, der lange zugesagt hatte, war kurzfristig verhindert. Bundesdirektor Lukas Siebenkotten legte in einer launigen Rede sehr deutlich den Finger in die Wunde und erinnerte die anwesenden Vertreter und Vertreterinnen der Landesregierung, des Landtages und der Wohnungswirtschaft daran, dass diese den steigenden Wohnungsbedarf trotz der jahrelangen Forderungen des Mieterbundes schlicht verschlafen hätten. Er konfrontierte mit einer

noch langen Liste notwendiger Maßnahmen zur Verwirklichung bezahlbarer Mieten und machte die Position des Deutschen Mieterbundes auch im Hinblick auf die erforderliche finanzielle Förderung zur Ankurbelung des Wohnungsbaus deutlich. Im Rahmen seines Grußwortes berichtete der stellvertretende



Jochen Kiersch

■ Die Delegierten des Mieterbundes Schleswig-Holstein haben auf ihrem Landesverbandstag einen neuen Vorstand gewählt. Der ehemalige Geschäftsführer Jochen Kiersch wurde neuer Landesvorsitzender. Der 68-Jährige war bereits Mitglied des Landesvorstandes



Mieterbund wählt neuen Landesvorsitzenden

und löst den bisherigen Vorsitzenden Norbert Zander aus Flensburg ab, der nach 14 Jahren im Vorstand und zwölf Jahren als Landesvorsitzender aus gesundheitlichen Gründen ebenso nicht wieder kandidierte wie das Vorstandsmitglied Alfred Brodsinkij.

Jochen Kiersch kündigte an, den Dialog mit dem Land Schleswig-Holstein und der Wohnungswirtschaft intensiv im Interesse des dringend benötigten Wohnungsbau zu führen.

Die Vorstandsmitglieder repräsentieren alle acht Mietervereine des Landesverbandes. 2. Vorsit-

Stadtpräsident Bernd Delfs aus Neumünster über fehlende angemessene Wohnungen.

Der Landesverband zog wohnungspolitisch Bilanz aus der Sicht der Mietervereine, die mit einer Vielzahl von Anträgen ausstehende Maßnahmen anmahnten.

Neben dem Grundrecht auf angemessenen Wohnraum für die Landesverfassung wurde der Aufbau eines geförderten Wohnungsbestandes von 120.000 Wohnungen entsprechend zehn Prozent des Bestandes geltend gemacht. Weitere Forderungen sind die Neugründung kommunaler Wohnungsbaugesellschaften und eines kommunalen Wohnungsbestandes, ein Wohnungsaufsichts- und -pflegegesetz gegen die Vernachlässigung von Wohnungen, die Nachbesserungen bei der Kappungsgrenze und der Mietpreisbremse. ■

zende ist wie bisher die Lübeckerin Eileen Munro. Als Schriftführerin wurde Heidrun Clausen aus Kiel und als Kassierer Wolfram Jasker aus Wedel gewählt. Beisitzer sind wie bisher Hauke Petersen aus Neumünster und Kurt Plagemann aus Norderstedt. Neu in das Gremium gewählt wurden Christiane Ritzer aus Geesthacht, Detlev Gutsch aus Flensburg und Lutz Witt aus Pinneberg. ■

Landesverband Schleswig-Holstein e. V.,
Eggerstedtstr. 1, 24103 Kiel, Tel. 04 31/9 79 19-0,
Fax: 04 31/9 79 19 31, <http://www.mieterbund-schleswig-holstein.de>, E-Mail: info@mieterbund-schleswig-holstein.de. Verantwortlich für den Inhalt der Seiten 16-17: Heidrun Clausen, Kiel

Flensburg - Genossenschaftliches Wohnen ist für die Mieter beim FAB, der Gewoba Nord und dem SBV (nicht zu verwechseln mit der SBV Immobilien GmbH) recht entspannt: Stress mit Abrechnungen und Mieterhöhungen gibt es selten. Gemeldete Wohnungsmängel werden zumeist schnell und wirksam behoben. Das zeigt sich bei einem Rückblick auf die Rechtsberatung im Jahr 2015 des Mietervereins Flensburg.

Sorgen bereiten den Mietern dagegen das Wohnen bei großen privaten Wohnungsanbietern und insbesondere bei Hedgefonds. Unangenehm aufgefallen ist in der Rechtsberatung der mecklenburgische Vermieter Matthias Sperling. Dieser hat die Bestände der neuen Lübecker in Flensburg erworben und auch weitere Objekte hinzugekauft, so dass er nun über rund 1.000 Wohneinheiten in Mürwik, in Weiche sowie im Norden von Flensburg und in Harrislee sowie in Glücksburg verfügt. Wohnungsmängel und unzureichend gepflegte Objekte und Außenanlagen sowie die erteilten Heiz- und Betriebskostenabrechnungen boten für die Mitglieder



des Flensburger Mietervereins häufig Anlass zu Beschwerden. Wenn auch nicht viel Schnee fiel: Bei den Heizkostenabrechnungen wurden auch wieder unzureichend gedämmte Fernwärmerohre beanstandet, die den Schnee zwischen den Wohnblocks zum Schmelzen brachten. Thema waren auch hohe Rohrwärmeabgaben. Thema war auch die hohe Wärme aus ungedämmten Heizungsrohren: Manche Mieter klagten darüber, dass

sie bei abgeschalteten Heizkörperventilen oft 24 Grad Celsius im Schlafzimmer hatten, weil die vertikal verlaufenden Heizungsrohre die Räume so stark erwärmten.

Im Jahr 2015 verzeichnete der Flensburger Mieterverein 3.843 Mitgliedshaushalte und insgesamt 3.216 Rechtsberatungen. Knapp 40 Prozent der Beratungen entfielen auf Heiz- und Betriebskostenabrechnungen, rd. 23 Prozent auf Mängel. Deutlich weniger Beratungsbedarf gab es für die Themen Mieterhöhungen und Mietkautionen, jeweils rund acht Prozent, während etwa drei Prozent der Beratungen sich um Kündigungen durch Vermieter sowie Schönheitsreparaturen drehten. Gegenüber den Vorjahren waren Mieterhöhungen auf die ortsübliche Vergleichsmiete leicht zurückgegangen, hinge-

gen nahmen Modernisierungsmieterhöhungen deutlich zu.

Auch im ersten Quartal 2016 zeigte sich ein unverändert hoher Beratungsbedarf. Für die Mitglieder steht aber nach wie vor das Ziel im Vordergrund, eine einvernehmliche Regelung mit ihrem Vermieter zu erreichen. Angesichts der steigenden Mieten und der Tatsache, dass die Stadt Flensburg nicht in die Liste der Kommunen für die Mietpreisbremse und die Kappungsgrenze aufgenommen wurde, beobachtet der Mieterverein die steigenden Mieten mit Sorge. „In der Stadt Flensburg benötigen wir dringend einen Mietspiegel, wie ihn andere Kommunen längst haben. Nur so können die Mieterinnen und Mieter nachvollziehen, ob Vermieterforderungen zur Mieterhöhung gerechtfertigt sind“, äußerte sich der Vorsitzende des Vereins, Detlef Gutsch. Zurzeit werden Gespräche mit den Ratsfraktionen geführt. Es bleibt zu hoffen, dass die Mitglieder der Ratsversammlung eine Einsicht mit den Mieterhaushalten haben. ■

Abrisskündigungen im Kronshagener Weg



Kiel - Anfang des Jahres erreichten den Kieler Mieterverein Hinweise, dass den Mietern in einem Gebäude mit über 50 Haushalten, im Kronshagener Weg 130 a in Kiel, gekündigt wurde.

Begründet wird dies nur damit, dass sich die technische Anlage im Haus in einem „stark veralteten Zustand“ befindet. Dies lässt sich im Einzelnen allerdings

nicht nachvollziehen und müsste mindestens geprüft werden. Der Mieterverein fragt sich, ob ein Auszug für diese Instandsetzung überhaupt notwendig ist. Oder soll nur versucht werden, teure Studentenapartments an den Markt zu bringen? In der Kündigung wird jedenfalls auf Studentenneubau im Heikendorfer Weg in Dietrichsdorf verwiesen. Schaut man genauer hin, sollen circa 25 Quadratmeter große Einzimmerapartments für bis zu 450 Euro vermietet werden. Welche Studentin und welcher Student kann und will sich das leisten? Und welche Alternative haben die Mieter im Haus Nummer 130 a, wenn sie nicht Studierende sind? ■

Mieterverein Flensburg

Entspanntes Wohnen bei den Genossenschaften

Kieler Mieterverein Mitgliederversammlung

Der Kieler Mieterverein lädt ein zu seiner Mitgliederversammlung am **16. Juni 2016**, um 19.00 Uhr ins Restaurant „Legienhof“, Legienstraße 22, 24103 Kiel.

Tagesordnung

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Ehrung von Vereinsmitgliedern
3. Jahresbericht
4. Kassenbericht
5. Revisionsbericht
6. Aussprache zu den Berichten
7. Entlastung des Vorstandes
8. Anträge
9. Verschiedenes

Bitte bringen Sie Ihren Mitgliedsausweis mit, er dient zugleich als Stimmkarte. Bewirtungsgutscheine werden wie immer vor der Versammlung ausgegeben.

Der Vorstand

Mitgliederentwicklung leicht rückläufig

■ Im Landesverband Schleswig-Holstein ist die Mitgliederentwicklung leicht rückläufig. Dies liegt nicht an fehlenden Neueintritten, die sich im bisherigen Rahmen halten. Ursache sind vielmehr insbesondere Beendigungen durch Ausschlüsse wegen nicht gezahlter Mitgliedsbeiträge, und leider verlieren die Vereine auch durch Todesfälle langjährige treue Mitglieder.